

Wo bekommt man sie? Beim Sozialdienst kath. Männer (SkM) in der Capelstr. 50 - 52. Hier wird das Projekt von ehrenamtlichen Helfern koordiniert. Dort melden auch die heimischen Kulturträger – KWL, Musikverein, Kulturring & Co. – freie Karten. Das kann entweder ein festes Kontingent sein oder aber eine variable Menge, wenn „erkennbar Karten nicht nachgefragt werden“, so Strieth.

Nach einer ersten „grob-
ben Kalkulation“ geht die
Verwaltung von etwa 100
Veranstaltungen aus, bei de-
nen die Kulturkarte zum
Einsatz kommen könnte.
Reguläre Restkarten an der
Abendkasse wird's freilich
weiterhin geben. Strieth
rechnet damit, dass „die
Nachfrage nach der Kultur-
karte nicht so groß sein
wird“. ■ hei